

nesteln. Das sind alles Dinge aus der Vergangenheit, also Dinge, an die sie sich erinnern. Deshalb kann man mit den Decken auch abklären, was der Patient noch kann. Auch die Feinmotorik kann mit dieser Beschäftigung verbessert werden“, beschreibt der Produzent. Außerdem eignen sich die Nesteldecken für die so genannte Zehn-Minuten-Aktivierung. Mit individuell gestaltbaren Personalisierungshüllen, in die Fotos oder Bilder gesteckt werden, ist es möglich, Emotionen zu wecken, Erinnerungen ins Gedächtnis zu rufen oder beruhigende Orientierungshilfen zu geben. Über die Decken können Pflegern oder Angehörigen zudem mit dem Patienten in Kommunikation zu treten, so Abart. „Die Nesteldecken bieten die Möglichkeit, den Demenzpatienten zu beschäftigen, zu beruhigen, ihm Erfolge zu vermitteln und ihn mit all dem zufrieden zu machen. Damit



Die Empathiepuppen sollen bei Demenzpatienten fürsorgliche Gefühle wecken.

spart man zudem Medikament“, meint er weiter, räumt aber ein: „die Nesteldecke kann helfen, muss aber nicht - jeder Patient reagiert anders.“ Das Konzept der Decken verwendet Abart

für Nestel-Kissen, die mit austauschbaren Duftfüllungen wie Zirbe, Lavendel oder Rosmarin zusätzliche olfaktorische Möglichkeiten bieten. Alle Produkte sind waschbar- und desinfizierbar, besonders stark genäht und ohne Kleinteile gefertigt, damit sich die Patienten nicht verletzen können oder etwas abreißen. „Die Idee für die Nestel-Artikel habe ich unter Gebrauchsmusterschutz stellen lassen. Wichtig ist mir die hohe Qualität und Sicherheit“, betont der Firmengründer.

Mit Puppen Empathie wecken

In seinem Produktportfolio finden sich 2016/17 außerdem auch so genannte Demenz-/Empathiepuppen. Das Konzept stammt von einer schwedischen Firma, mit der Abart die Puppen krankenhaustauglich gemacht hat - auch diese Produkte der 37 Grad GmbH sind waschbar und

entsprechen den Anforderungen der Krankenhaushygiene. „Mit den Puppen entdecken die Demenzkranken in verschiedener Weise Emotionen, sie lösen fürsorgliche Gefühle beim Patienten aus. Die Puppen wirken weder kindisch noch erniedrigend, im Gegenteil, sie können die Grundbedürfnisse der Demenzkranken befriedigen. Auch kann man über sie wieder in Kontakt mit den Patienten treten“, schildert der Firmengründer der Wirkung der Stoffpuppen. Mit den Produkten, die praxisorientiert sind und die hygienischen Anforderungen der Krankenhäuser erfüllen, trifft das Milser Unternehmen den Nerv der Zeit. „Die Überalterung in unserer Gesellschaft schreitet laufend voran. Mit unseren Produkten geben wir den Pflegern Mittel in die Hand, die Patienten beruhigen, Angst lösen und ihnen Wohlbefinden vermitteln“, unterstreicht Peter Abart.

Volders / Ausstellung

Über die Schattenseiten des Lichts

Die mobile Ausstellung „Helle Not“ gastiert bis zum 27. Februar in der NMS Volders und erzählt über das Thema der Lichtverschmutzung.

Volders (tr). Auf der Erde wird es immer heller, sodass der Sternenhimmel an vielen Orten nicht mehr sichtbar ist. Sogar fast die Hälfte der unter 30-jährigen gibt an, noch nie die Milchstraße gesehen zu haben. Mit einer mobilen Wander-Ausstellung reist das Projekt der Tiroler Umweltlandschaft „Helle Not“ seit 2017 durch Tirol. Vom 4. bis zum 27. Februar gibt es nun die erlebbare, interaktive und mobile Schau in der Neuen Mittelschule Volders zu sehen.

Mobiles Konzept

Die „Helle Not“ ist eine Initiative der Tiroler Umweltschutzgesellschaft, die sich mit den vielfältigen Auswirkungen künstlicher Beleuchtung in der Nacht auseinandersetzt. „Mit Liquid Frontiers konnte die Tiroler Umwelt-



Die Ausstellung „Helle Not“ klärt in Volders über die Lichtverschmutzung auf.

anwaltschaft ein renommiertes Unternehmen finden, welches langjährige und einschlägige Erfahrungswerte im Bereich Ausstellungsdesign hat. Das verwirklichte Raum-in-Raum-Konzept und die Medienproduktion holen Betrachter gut ab und informieren“, weiß Johannes Kostenzer, Umweltschutzanwalt des Landes Tirol und Projektträger der „Hellen Not“. Die zunehmende Außenbeleuchtung verändert nicht nur den Tag-Nacht-Rhyth-

mus der Menschen, sondern hat auch Einfluss auf die Lebensbedingungen vieler Tier- und Pflanzenarten. Deshalb zeigt das Raum-in-Raum-Konzept nicht nur Ursachen und Auswirkungen von Lichtverschmutzung auf, sondern gibt auch Anleitungen zur Vermeidung von Lichtmüll, Lichtsmog und Blendung. Denn durch relativ simple Maßnahmen lassen sich Beeinträchtigungen von Mensch und Umwelt vermindern.

Danksagung



Edda Garber
† 20. Jänner 2019

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit mit meiner geliebten Gattin Edda Garber in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten. Danke für die vielen Beileidsbezeugungen, die Blumen- und Kerzenspenden.

Herzliches Danke auch Herrn Dekan Franz Angermayer, dem Oswald-Milser-Chor, der MK Mils, der Fahnenabordnung des Kameradschaftsbundes und der Bestattung Ebenbichler für die würdevolle Gestaltung des Begräbnisgottesdienstes.

Mils, im Jänner 2019
Josef Garber und die Trauerfamilie

